Die vier langfristigen Themen, bei denen sich die Anleger einig sind

Veröffentlicht am 3. November 2026

Mobeen Tahir
Director, Macroeconomics and Thematic Research

Wichtige Erkenntnisse

- In unseren Umfragen nannten institutionelle und Privatanleger dieselben vier langfristigen Themen.
- KI-Software befindet sich in einer Phase, die mit dem App/Store von 2008 vergleichbar ist/– viele zukünftige Gewinner existieren möglicherweise noch gar nicht.
- Die Hyperscaler prognostizieren für 2026 Investitionsausgaben in Höhe von etwa 720 bis 745/Milliarden US-Dollar, was die Nachfrage nach Chips, Speichern und Strom ankurbelt.
- Je mehr KI zum Einsatz kommt, desto mehr muss geschützt werden/– daher lassen sich die Ausgaben für Cybersicherheit nur schwer kürzen.
- Die Auftragsbücher der europäischen Rüstungsindustrie sind über Jahre hinweg mit regelmäßig wiederkehrenden Umsätzen gefüllt.

Wir haben in diesem Jahr sowohl Privatanleger als auch professionelle Anleger befragt. Aus den Ergebnissen ging etwas Interessantes hervor. Im April befragte Opinium 4.000/Privatanleger und Sparer mit Ersparnissen von mindestens 5.000/Pfund im Vereinigten Königreich, in Italien, in Frankreich und in Deutschland, welche Themen die vielversprechendsten langfristigen Chancen bieten. Im Juli stellte Censuswide 800/professionellen Anlegern in Europa eine ähnliche Frage.

Beide Gruppen nannten dieselben vier Themen in derselben Reihenfolge auf den Spitzenplätzen.

Thema	Professionelle Anleger	Privatanleger
Software für künstliche Intelligenz	17,25 %	33 %
Infrastruktur für künstliche Intelligenz	15,50 %	29 %
Cybersicherheit	14,88 %	24 %
Europäische Verteidigung	14,63 %	23 %

Sowohl Privatanleger als auch professionelle Anleger haben bei der Auswahl dieser Themen kluge Entscheidungen getroffen. In diesem Blog erläutern wir die Überlegungen von WisdomTree und zeigen auf, warum die Rangliste durchaus sinnvoll ist.

Software für künstliche Intelligenz

Apple brachte 2007 das iPhone auf den Markt. Der App Store folgte im Jahr 2008. Instagram kam 2010 hinzu. Im Jahr 2007 konnte niemand die Unternehmen nennen, die am meisten vom mobilen Internet profitieren würden, da viele von ihnen damals noch gar nicht existierten.

Bei KI-Software sieht es ein bisschen wie in den Anfängen des App/Stores aus. Wir befinden uns in der Aufbauphase. Anleger fragen sich zu Recht, ob OpenAI und Anthropic genug verdienen können, um die gesamten Investitionen zu rechtfertigen. Doch das ist möglicherweise die falsche Frage. Die Modellentwickler sind nur ein Teil des Potenzials, und ihre Zahlen sind bereits beeindruckend. Anthropic teilte Anlegern mit, dass seine annualisierte Umsatzrate im Juli etwa 65/Milliarden US-Dollar erreichte/– ein Zuwachs gegenüber rund 9/Milliarden US-Dollar Ende 2025.[1]

Der größere Gewinn liegt bei den Unternehmen, die auf diesen Modellen aufbauen/– viele davon gibt es vielleicht noch gar nicht. Einige erste Beispiele sind bereits zu sehen. Palantir setzt KI bei Entscheidungsprozessen in großen Unternehmen und Behörden ein. Synopsys nutzt die Technologie, um das Chipdesign schneller zu gestalten. Recursion wendet sie bei der Arzneimittelforschung an. NICE integriert sie in den Kundenservice. Das sieht aus wie die ersten Apps im App Store/– das „Instagram“ dieses Zyklus steht vielleicht noch bevor.

Infrastruktur für künstliche Intelligenz

Jede App braucht eine Plattform, auf der sie ausgeführt werden kann. Diese Infrastruktur wird gerade aufgebaut.

Die großen US-Hyperscaler prognostizieren für 2026 Gesamtinvestitionen in Höhe von etwa 720 bis 745/Milliarden US-Dollar.[2] Amazon hat seine eigene Zahl im Laufe des Jahres auf rund 220/Milliarden US-Dollar angehoben, was zum Teil auf gestiegene Speicherkosten zurückzuführen ist. Alphabet rechnet 2027 erneut mit einem deutlichen Anstieg.

Dieses Geld fließt die Lieferkette hinunter. Nvidia, AMD und Broadcom entwickeln die Chips. TSMC fertigt sie. ASML, Lam Research und Advantest liefern die Ausrüstung für die Herstellung und das Testen der Chips. SK/Hynix und Samsung stellen die Speicher bereit, die mittlerweile zu einem eigenen Preisthema geworden sind.

Dann kommt die Stromversorgung ins Spiel. Die Internationale Energieagentur erwartet, dass sich der Strombedarf von Rechenzentren bis 2030 auf etwa 945/Terawattstunden verdoppeln wird.[3] Jeder dieser Standorte benötigt Strom, Kühlung und Anbindungen, was neben den Chipherstellern auch Unternehmen wie Amphenol auf den Plan ruft.

Cybersicherheit

Die Softwarebranche hatte einen schwierigen Start ins Jahr. Anleger befürchteten, dass KI-Agenten dem traditionellen Softwaregeschäft Marktanteile abnehmen würden. Es kam zu einem Abverkauf des gesamten Sektors, einschließlich Sicherheitswerten. Viele nannten es die „SaaSpocalypse“. Die Erholung verlief jedoch kräftig, und Cybersicherheitsaktien verzeichneten im zweiten und dritten Quartal des Jahres starke Kursgewinne.

Die Märkte haben erkannt, dass mehr KI auch mehr Schutzbedarf bedeutet. Jedes neue Modell, jeder neue Agent und jede neue Integration ist ein weiterer Einstiegspunkt. Der 2026 Global Threat Report von CrowdStrike zeigt, wie schnell Angreifer vorgehen. Attacken durch KI-gestützte Angreifer stiegen um 89/%. Die durchschnittliche Zeit, die ein E-Crime-Angreifer nach dem ersten Zugriff benötigt, um sich im Netzwerk zu bewegen, sank auf 29/Minuten/– der schnellste jemals verzeichnete Fall betrug 27/Sekunden. 82/% der Erkennungen waren malwarefrei, Angreifer dringen also oft mit gültigen Anmeldedaten und integrierten Tools ein.

Selbst bei steigenden Kosten lassen sich die Ausgaben für Sicherheit kaum einsparen. Ein Sicherheitsvorfall kostet weitaus mehr als die Software, die zu seiner Verhinderung entwickelt wurde. Unternehmen wie CrowdStrike, Okta, Zscaler, Fortinet und Rubrik decken den gesamten Bereich ab/– von der Identity über das Netzwerk bis hin zur Datenwiederherstellung.

Europäische Verteidigung

Die Schlagzeilen erklären einen Teil der Nachfrage. Bei Verteidigung geht es darum, den nächsten Konflikt zu verhindern, und der Aufbau dieser Stärke dauert Jahre.

Die Auftragsbücher zeigen, wie lange. Das Book-to-Bill-Verhältnis von Rüstungsunternehmen vergleicht die gewonnenen Aufträge mit dem Umsatz in einem bestimmten Zeitraum. Ein Wert über eins bedeutet, dass der Auftragsbestand wächst. Saab verzeichnete im dritten Quartal Aufträge von 65,8/Milliarden SEK bei einem Umsatz von 20,6/Milliarden SEK, was einem Verhältnis von etwa 3,2 entspricht. Der Auftragsbestand des Unternehmens beläuft sich nun auf 364/Milliarden SEK.[4] Thales verbuchte in den ersten neun Monaten Aufträge im Volumen von 19,1/Milliarden Euro bei einem Umsatz von 16,4/Milliarden Euro und strebt für das Gesamtjahr ein Verhältnis von über 1,1 an.[5]

Fincantieri zeigt, wie lange das andauern kann. Sein Auftragsbestand erreichte im ersten Quartal einen Rekordwert von 74,2/Milliarden Euro/– etwa das 8,1-Fache des Umsatzes von 2025. Die Lieferplanung reicht bis ins Jahr 2039.[6] Ein Schiff hört nicht auf, Einnahmen zu generieren, wenn es die Werft verlässt. Wartung, Modernisierungen und Support laufen während seiner gesamten Betriebsdauer weiter, sodass der Umsatz regelmäßig anfällt.

Fazit

Professionelle und Privatanleger wählten dieselben vier Themen in derselben Reihenfolge aus. KI-Software steht noch am Anfang eines App-Zeitalters. In KI-Infrastruktur fließen derzeit Investitionen in Höhe

von Hunderten von Milliarden Dollar. Die Nachfrage nach Cybersicherheit wächst mit jedem neuen KI-System. Die Auftragsbücher der europäischen Verteidigungsindustrie reichen bis in die 2030er-Jahre hinein. Langfristige Themen erfordern Geduld/– und diese vier Themen können auf eine starke Nachfrage zählen.

[1] CNBC, August 2026: Anthropic says annualized revenue climbed to $65 billion in July
[2] Datacentres.com, Oktober 2026: Hyperscaler CapEx Trends: 2026 Guidance Passes $700 Billion
[3] IEA, Oktober 2026: Energy demand from AI - Energy and AI - IEA
[4] Airforce Technology, Oktober 2026: Saab Q3 orders jump 216% on Gripen, GlobalEye and German naval contracts
[5] Investing.com, Oktober 2026: Thales Q3 2026 slides: order intake jumps 15%, defence surges By Investing.com
[6] Container News, Mai 2026: Fincantieri raises 2026 guidance as backlog hits record €74.2 billion - Container News

WICHTIGE INFORMATIONEN

This material is prepared by WisdomTree and its affiliates and is not intended to be relied upon as a forecast, research or investment advice, and is not a recommendation, offer or solicitation to buy or sell any securities or to adopt any investment strategy. The opinions expressed are as of the date of production and may change as subsequent conditions vary. The information and opinions contained in this material are derived from proprietary and non-proprietary sources. As such, no warranty of accuracy or reliability is given and no responsibility arising in any other way for errors and omissions (including responsibility to any person by reason of negligence) is accepted by WisdomTree, nor any affiliate, nor any of their officers, employees or agents. Reliance upon information in this material is at the sole discretion of the reader. **Past performance is not a reliable indicator of future performance.**